

Pauls Sakral

Abendmusik im „Dom auf dem Lande“

V e r a n s t a l t u n g e n 2 0 0 6

Pfarrkirche St. Michael - Eppan

Pfarrkirche Frangart

Klosterkirche Mariengarten - St. Pauls

Pfarrkirche St. Pauls



Veranstaltungen 2006

Pfarrkirche St. Michael - Eppan
Pfarrkirche Frangart
Klosterkirche Mariengarten - St. Pauls
Pfarrkirche St. Pauls

Fr ü h l i n g

Sonntag, 26. März 2006, 19.⁰⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Vaterunser“ - Konzert mit dem Chorverein St. Pauls und Orgel

Leitung Chor: Luis Mitterer - Bozen; an den Orgeln: Hannes Torggler - St. Pauls s. 6

Freitag, 05. bis Sonntag, 07. Mai 2005 - Pfarrsaal / Pfarrkirche St. Pauls

„Sweelinck und sein Schülerkreis“ - Workshop / Orgelkonzert mit dem Kammerchor Tirol

Leitung Chor: Christoph Klemm - Mainz (D); Referent / an der Schwalbennestorgel: Reinhard Jaud - Innsbruck (A) s. 8

Sonntag, 28. Mai 2006, 20.⁰⁰ Uhr - Klosterkirche Mariengarten - St. Pauls

„Ave Maria“ - Konzert mit dem Kirchenchor St. Michael-Eppan und Orgel

Leitung Chor: Walter Danay - Eppan; an den Orgeln: Karin Mayrl - Seis am Schlern s. 10

S o m m e r / H e r b s t

Sonntag, 30. Juli 2006, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Laudes Organi et vinum bonum“ - Orgelkonzert mit Sprecher und Schola organistica

Sprecher: P. Urban Stillhard OSB - Bozen; an den Orgeln: Wolfgang Sieber - Luzern (CH) s. 12

Sonntag, 27. August 2006, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

Orgelkonzert mit dem „Bozen Brass Quintet“

an der Schwalbennestorgel: Hannes Torggler - St. Pauls s. 14

Sonntag, 17. September 2006, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Buxtehude, Bach. . . und Improvisation“ - Orgelkonzert

s. 15 an der Schwalbennestorgel: Wim Diepenhorst - Amsterdam (NL)

Sonntag, 08. Oktober 2006, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Les Cornets Noirs“ - Orgelkonzert mit zwei Zinkenbläsern

s. 16 Zink: Gebhard David / Bork-Frithjof Smith - Basel (CH); an der Schwalbennestorgel: Johannes Strobl - Muri (CH)

Sonntag, 29. Oktober 2006, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Michael - Eppan

„J. S. Bach“ - Konzert mit dem Ensemble „Polyhymnia“ und Orgel

s. 18 Leitung Ensemble: Irene Troi - Brixen; an der Pirschner-Orgel: Elena Borgogno - Bozen

Sonntag, 03. Dezember 2006, 19.⁰⁰ Uhr - Pfarrkirche Frangart

„Mozart, Haydn und Pachelbel“ - Chorkonzert mit Orgel

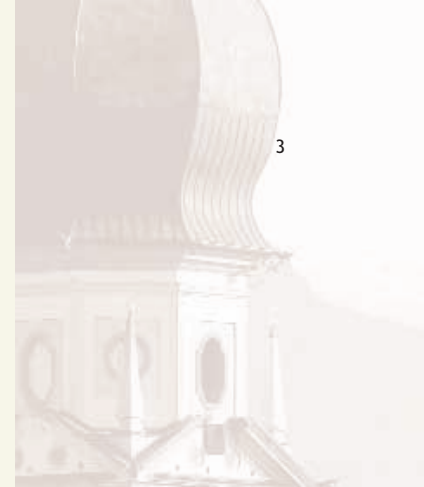
s. 19 Kirchenchor Jenesien und Frangart; an den Orgeln: David und Klaus Reiterer - Jenesien

A d v e n t

Hinweis Sonntag, 17. Dezember 2006, 19.⁰⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls *(Aufzeichnung vom RAI-Sender Bozen / ORF)*

„Bald wird große Freud verkündet“ - Alpenländisches Advents- und Weihnachtskonzert

Chöre und Ensembles aus Kärnten und Südtirol *(veranstaltet im Rahmen der Paulsner Krippenaustellung)*





Liebe Freunde der Kirchenmusik,

auch heuer möchte ich Euch auf das vielfältige Programm der Konzertreihe im Laufe des Jahres hinweisen. Die einzelnen Konzerte und die daran beteiligten Gruppen möchten Ihnen musikalische Kostbarkeiten anbieten, um auch durch Stille und Meditation den Weg ins Heilige zu öffnen.

Ich wünsche den Veranstaltern gutes Gelingen und allen Musikfreunden, dass Ihnen diese musikalischen Angebote zu Herzen gehen.

Ihr Pfarrer
Josef Laimer



Sehr geehrte Freunde der Kirchenmusik,
liebe Paulsnerinnen und Paulsner!

Mit Frühlingsbeginn startet wieder die Abendmusik im „Dom auf dem Lande“. Diese Konzertreihe, deren Organisation vom neu gegründeten Verein „Pauls Sakral“ übernommen wurde, ist mittlerweile ein fixer Bestandteil im kulturellen Leben der Dorfgemeinschaft von St. Pauls geworden.

Vielfältig ist wieder das angebotene Programm: ein bunter Wechsel von Instrumental- und Vokalmusik, von einheimischen und ausländischen Künstlerinnen und Künstlern, von alter und neuer Musik. Für besonders gelungen halte ich die Idee, ein Konzert dem Thema „Wein“ zu widmen und es in das Programm der Weinkulturwochen aufzunehmen - damit werden zwei Kulturbereiche harmonisch zusammengefügt, Synergien geschaffen und verschiedene Publikumsschichten angesprochen. Die „Abendmusik im Dom auf dem Lande“ kommt erfahrungsgemäß auch bei den Gästen gut an und stellt somit einen wertvollen Beitrag für die touristische Aufwertung unserer Gemeinde dar. Ein Dank und Kompliment geht an das Organisationskomitee fürs Engagement und die Vorbereitungsarbeiten. So ist es mir ein Anliegen, den Konzerten einen guten Verlauf und ein zahlreiches, aufmerksames Publikum zu wünschen!

Der Bürgermeister
Dr. Franz Lintner

Pauls Sakral - Abendmusik im „Dom auf dem Lande“, unter diesem Namen wurde am 6. Juli 2005 ein neuer Verein gegründet. Er führt die Konzertreihen fort, die im Jahre 1998 begannen und seither unter dem Namen „Geistliche Abendmusik im Dom auf dem Lande“ liefen. An der Zielsetzung hat sich nichts geändert und so stehen nach wie vor beide Orgeln der Pfarrkirche St. Pauls im Mittelpunkt der Konzerte, in denen aber genauso Chöre, Solisten, Ensembles und Orchester auftreten. Der „Dom auf dem Lande“ bietet hierfür einen hervorragenden Rahmen mit den beiden so unterschiedlichen Orgeln und einer grandiosen Akustik in einer architektonisch wunderbaren Kirche. Das haben nicht nur Musikkenner und -liebhaber, sondern auch Künstler aus dem In- und Ausland erkannt. Immer mehr Konzertanfragen trafen und treffen ein und tragen - auch im kommenden Jahr - dazu bei, dass wieder ein breit gefächertes Programm mit Konzerten auf hohem Niveau dargeboten wird. Die Besucherzahlen der vergangenen Jahre geben denen Recht, die sich für diese Art der Konzerte einsetzen und genauso denen, die sie in dieser Arbeit unterstützen. So dürfen wir uns auch 2006 wieder auf musikalisch wertvolle Konzerte freuen, die im „Dom auf dem Lande“ der Seele Momente der Ruhe schenken werden.

Die Präsidentin
Ute Schwarz-Kössler

Geschätzte Konzertbesucher!

Die Veranstaltungen der Konzertreihe „Pauls-Sakral“ erfreuen jedes Jahr Musikinteressierte aus nah und fern. Der „Dom auf dem Lande“ mit seiner herrlichen Kathedralakustik und den beiden charaktervollen Orgeln bietet für diese Konzerte geradezu ideale Voraussetzungen. Neben der Pfarrkirche diente bisher als Austragungsort auch die stimmungsvolle Klosterkirche Mariengarten in St. Pauls; heuer werden erstmals auch Konzerte in den Pfarrkirchen Frangart und St. Michael-Eppan veranstaltet.

Bei den drei Veranstaltungen im Frühjahr liegt der Schwerpunkt in Chor- und Orgelmusik, beginnend mit einem Konzert mit dem Chorverein St. Pauls - mit „Vaterunser“ Kompositionen aus den letzten zwölf Jahrhunderten. Im Sommer / Herbst werden die Orgeln alleine oder zusammen mit Solisten, Ensembles und Orchesterformationen zu hören sein. Neben international geschätzten Interpreten wie Wim Diepenhorst (NL), Wolfgang Sieber (CH), das Trio „Les Cornets Noir“ (CH) und Reinhard Jaud (A) konzertieren auch junge musikalische Nachwuchstalente aus Südtirol, wie z.B. das neu gegründete Ensemble „Polyhymnia“ beim „J.S. Bach“-Konzert in Eppan.

Ich wünsche den Ausführenden gutes Gelingen und den Besuchern ein entspannendes und genußvolles Zuhören!

Der Künstlerische Leiter
Hannes Torggler



Sonntag, 26. März 2006, 19.⁰⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Vaterunser“- Konzert mit dem Chorverein St. Pauls und Orgel
 Leitung Chor: Luis Mitterer - Bozen; an den Orgeln: Hannes Torggler - St. Pauls



Anonymus Vater unser
 (20. Jh.) Jugendchor St. Pauls

Wolfgang Lüderitz Vater unser
 (*1926) für Trompete / Franz Schweigkofler; Chor und Orgel

Ernst Krenek Pater noster
 (1900-1991) für Frauenchor

Igor Strawinsky Pater noster qui es in coelis
 (1882-1971)

Peter I. Tschaikowsky Octce nas
 (1840-1893)

Joseph Gabriel Rheinberger Vater unser, der du bist im Himmel
 (1839-1901)

Felix Mendelssohn-Bartholdy Vaterunser - Sonate VI in d-Moll (op.65/6)
 (1809-1847)
 Choral
 Andante sostenuto
 Allegro molto
 Fuga
 Finale

Christian Heinrich Rinck Vater unser, der du bist
 (1770-1846)

Gottfried August Homilius Unser Vater, unser Vater in dem Himmel
 (1714-1785)

Chorverein St. Pauls

Die Wurzeln des Pfarrchores reichen zurück ins 16. Jh., als in der Pfarrkirche von Meister Schwarzenbach (1599) eine neue Schwalbennestorgel gebaut wurde. 1689 wurde die Schwalbennestorgel verkauft und durch eine große Orgel von Casparini auf dem Westchor der Kirche ersetzt. Seit dieser Zeit gab man sich größte Mühe, den Chorgesang zusammen mit der Orgelmusik im „Dom auf dem Lande“ zu pflegen.

1945-1970 leitete Hochw. Adolf Veith den Chor und gründete ein Streichorchester, welches den Chor bei den Messgestaltungen begleitete.

1973 übernahm Peter Burger aus Terlan den Chor und strukturierte ihn neu. 1980 erhielt der Chor die Palestrina-Medaille für seinen hundertjährigen Einsatz im Dienste der Kirche. Seit 1985 steht der Chor unter der bewährten Leitung von Luis Mitterer aus Bozen.

Luis Mitterer

geboren 1944 in Marling, 1966-70 Studium in Musikerziehung am Mozarteum in Salzburg.

1970-78 Chorleiter des MGV Lana, 1980-99 Leiter des Pfarrchor Jenesien, seit 1985 Chorleiter des Chorverein St. Pauls. Mit diesem u.a. die Aufführungen: Jehan Alain „Requiem“, Josef Gasser „Die Tageszeiten“, J. S. Bach „Jesu meine Freude“, geistliche Musik aus Russland von Gretchaninow, Bortnjansky und Tschaikowsky.

Hannes Torggler

geboren in Bozen, an der Musikschule der „Kantorei Leonhard Lechner“ zunächst Klavier- und ab 1983 auch Orgelunterricht bei Dietrich Oberdörfer, Leonhard Tützer und Arno Hagmann. Nach dem Abitur Konzertfachstudium für Orgel bei Reinhard Jaud am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck (Diplomprüfung im Juni 2000). Weiterstudium bei Bert Matter in Zutphen (NL).

Konzerttätigkeit im In- und Ausland; 2003 Mitwirkung (Orgelmusik) bei Filmproduktion St. Pauls - der „Dom auf dem Lande“; 2004 CD-Produktion „Puer natus in Bethlehem“ mit Peter van Dijk und dem Tsjilp Studio Utrecht (NL).

Seit 1987 Organist in St. Pauls; Initiator und künstlerischer Leiter der Konzertreihe Pauls-Sakral - Abendmusik im „Dom auf dem Lande“.

Lehrtätigkeit für Orgel, Klavier und Korrepetition an der Tiroler Landesmusikschule Imst (A), für Orgel und Orgelbau an der Kirchenmusikschule in Brixen, Mitglied der Diözesanen Orgelkommission.

Georg Böhm

(1664- 1733)

Vater unser

Choralvorspiel für Orgel

Dietrich Buxtehude

(1637- 1707)

Vater unser im Himmelreich

Choralvorspiel für Orgel

Heinrich Schütz

(1585-1672)

Vater unser, der du bist**Hans Leo Hassler**

(1564-1612)

Vater unser im Himmelreich**Jan Pieterszoon Sweelinck**

(1562-1621)

Onse Vader en hemelrijck

Choralvariationen für Orgel

Jakob Gallus

(1550-1591)

Pater noster qui es in coelis**Adrian Willaert**

(ca.1490-1562)

Pater noster qui es in coelis**altslawisch****Octe nas****mozarbisches**

(um 1000)

Pater noster**gregorianisch**

(8. Jh.)

Pater noster

Freitag, 05. bis Sonntag, 07. Mai 2006 - Pfarrsaal / Pfarrkirche St. Pauls
„Sweelinck und sein Schülerkreis“ - Workshop (mit abschließender Messgestaltung)
 Referent: Reinhard Jaud - Innsbruck (A)



Kursinhalte

Einführungsvortrag „Sweelinck und sein Schülerkreis“ von Prof. Reinhard Jaud
 Workshop über „Sweelinck und sein Schülerkreis“
 an der Verschueren-Schwalbennestorgel (2002) in der Pfarrkirche St. Pauls
 abschließende Messgestaltung mit den Kursteilnehmern

Teilnehmer

Orgelschüler/-studenten, Musiklehrer, Sweelinck-Interessierte

Passive Teilnehmer (als Zuhörer)

Aktive Teilnehmer (arbeiten mit dem Referenten an vorbereiteten Orgelwerken
 von Sweelinck und seinem Schülerkreis)

Zeitablauf

Freitag, 05. Mai 2006 - Pfarrsaal / Pfarrkirche St. Pauls

15.⁰⁰-16.³⁰ Uhr **Einführungsvortrag: „Sweelinck und sein Schülerkreis“**

17.⁰⁰-18.³⁰ Uhr **Workshop mit den Kursteilnehmern**
 an der Verschueren-Schwalbennestorgel der Pfarrkirche

Samstag, 06. Mai 2006 - Pfarrkirche St. Pauls

09.⁰⁰-12.⁰⁰ Uhr **Workshop mit den Kursteilnehmern**

15.³⁰-18.⁰⁰ Uhr **Workshop mit den Kursteilnehmern**

18.⁰⁰-18.⁴⁵ Uhr Probe für abschließenden Gottesdienst (am 07.05. um 08.⁰⁰ Uhr)

Sonntag, 07. Mai 2006 - Pfarrkirche St. Pauls (zum Workshop-Abschluss)

08.⁰⁰ Uhr **Messgestaltung mit den Kursteilnehmern**

20.³⁰ Uhr **Orgelkonzert mit dem Kammerchor Tirol am Dom St. Jakob**
 an der Orgel: Reinhard Jaud

Reinhard Jaud

geboren in Innsbruck, studierte Orgel
 an den Musikhochschulen in Wien und
 Salzburg (Diplomprüfung 1975 mit Aus-
 zeichnung und Abgangspreis).
 Schon bald bevorzugte er historische
 Orgeln und die dazu gehörende Spiel-
 technik.

1977 wurde er zum Organisten an der
 historischen Orgel von Jörg Ebert
 (1558) in der Hofkirche in Innsbruck
 ernannt, wo er auch zwei Platten und
 eine CD aufnahm.

Seit 1978 ist Reinhard Jaud auch
 Domorganist in Innsbruck. Er leitet
 eine Orgelklasse am Tiroler Landes-
 konservatorium und ist Dozent an der
 Universität Mozarteum Innsbruck und
 Leiter verschiedener Orgelkurse.

Eine 1984 von der Plattenfirma Motete
 veröffentlichte Schallplatte mit Or-
 gelwerken von Christian Erbach wur-
 de mit dem Preis der Deutschen Schall-
 plattenkritik ausgezeichnet. Die Tiroler
 Landesregierung verlieh ihm im Jahre
 1990 für Verdienste um die Interpre-
 tation alter Musik den Jakob-Stainer-
 Preis.

Sonntag, 07. Mai 2006, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls

„Sweelinck und sein Schülerkreis“- Orgelkonzert mit dem Kammerchor Tirol

Leitung Chor: Christoph Klemm - Mainz (D); an der Schwalbennestorgel: Reinhard Jaud

(in Zusammenarbeit mit dem Festival: Musica Sacra - Geistliche Musik)

Kammerchor Tirol
am Dom St. Jakob Innsbruck
Mit der Gründung des „Kammerchor Tirol am Dom St. Jakob Innsbruck“ wurde im April 2004 ein Gesangsensemble ins Leben gerufen, das professionellen Tiroler Sängerinnen und Sängern ein Forum gibt.
Das Gesangsensemble bietet die Möglichkeit, anspruchsvollste Chormusik aufzuführen. In der kurzen Zeit des Bestehens hat sich das Ensemble bereits 8- bis 16-stimmige a capella Literatur aller Epochen erarbeitet. Die Aufführung des 10-stimmigen Stabat mater von Domenico Scarlatti im Rahmen der „Internationalen Festwochen der Alten Musik in Innsbruck“, markiert einen ersten Höhepunkt in der noch jungen Chor-geschichte.
Über die konzertante Tätigkeit hinaus, werden die SolistInnen des Kammerchors immer wieder in die liturgischen Feiern im Innsbrucker Dom eingebunden.

Jan Pieterszoon Sweelinck
(1562-1621)

Toccata in G

Nun freut euch lieben Christen gmein

Regina coeli
aus: Cantiones sacrae

Heinrich Scheidemann
(1596-1663)

Preambulum in d

In dich hab ich gehoffet, Herr

Jan Pieterszoon Sweelinck

Pseume 9

De tout mon coeur téxalteray, Seigneur
aus: Premier Livre des Pseumes de David

Samuel Scheidt
(1587-1654)

Fantasia super

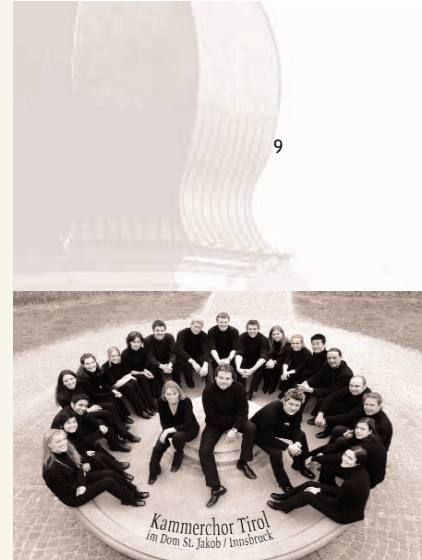
Ich ruf zu Dir, Herr Jesu Christ

Jan Pieterszoon Sweelinck

Pseume 130

Du fonds de ma pensée
aus: Premier Livre des Pseumes de David

Toccata in d



Sonntag, 28. Mai 2006, 20.⁰⁰ Uhr - Klosterkirche Mariengarten, St. Pauls
„Ave Maria“ - Konzert mit dem Kirchenchor St. Michael-Eppan und Orgel
 Leitung Chor: Walter Danay - Eppan; an den Orgeln: Karin Mayrl - Seis am Schlern



Johann Jakob Froberger Toccata
 (1616-1667)

Girolamo Frescobaldi Ave Maria
 (1583-1643) Ricercar con obbligo di cantare la quinta parte

Alpenländische Volkslieder Gegrüßet seist du Königin
 Mühlbach/ Tauferer Ahrntal

Ave Maria
 Tiroler Marienlied - Norbert Wallner

Marienlied
 Osttirol

Georg Böhm Capriccio in D-Dur
 (1661-1733)

Alpenländische Marienlieder Maria, große Jungfrau
 aus St. Lorenzen / S.v.S. Oberhöller

Maria, große Himmelsfrau
 St. Johann im Ahrntal / A. Quellmalz

Weil du unsre Mutter bist
 M. und W. Reischl

Kirchenchor St. Michael-Eppan
 Gleichzeitig mit der Erhebung von St. Michael zur Pfarrei wurde 1921 der Kirchenchor gegründet. Das Gotteshaus des Kapuzinerklosters diente als Pfarrkirche. Da die Kapuzinerkirche keine Orgel hatte, musste sich der Chor mit einem Harmonium begnügen.

In den 70er Jahren ging dann vom engagierten Chor die Initiative aus, eine Pichner-Organ anzuschaffen. Durch den Erlös zahlreicher Veranstaltungen gelang es ihm, die Mittel zur Finanzierung der Orgel selbst aufzubringen.

Der Chor tritt jährlich hauptsächlich bei kirchlichen Feiern, etwa 55-mal, auf. Unter anderem bestritt er auch einige Radio- und Fernsehauftritte. Erwähnenswert sind auch mehrere Aufführungen mit dem Haydn-Orchester von Bozen unter der Gesamtleitung von Prof. Othmar Trenner.

Im Jahre 1981 organisierte der Chor das 12. Bundessingen des Südtiroler Sängerbund (SSB) in St. Michael-Eppan.

Seit Sommer 1966 leitet Walter Danay den Kirchenchor.

Karin Mayrl

geboren 1977, begann zunächst mit dem Klavierspiel an der Musikschule Seis am Schlern und nahm Orgelunterricht bei Leonhard Tützer sowie bei Otto Rubatscher in Brixen.

Sie studierte Rechtswissenschaften in Innsbruck und Padua sowie Orgel am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck bei Reinhard Jaud (Diplomprüfung mit Auszeichnung im Juni 2003).

Besonders wertvolle Anregungen bekam sie außerdem bei verschiedenen Kursen von Bert Matter und José Gonzáles Uriol.

Weitere Ausbildung in Cembalo bei Peter Waldner am Tiroler Landeskonservatorium.

1999 erhielt sie ein Stipendium der „Accademia antica per musica antica“ Bozen.

Sie spielt regelmäßige Orgel in der Hofkirche in Innsbruck und in der Pfarrkirche Seis. Als Cembalistin wirkt sie in einem Ensemble für Alte Musik in Innsbruck mit.

Johann Speth Magnificat tertii toni
(1664-1719)

Johann Ludwig Krebs Trio
(1713-1780)

Johannes Schweitzer Sancta Maria
(1831-1882) a capella

Jakob Arcadelt Ave Maria
(um 1500-1568)

Wolfgang Amadeus Mozart Ave Maria
(1756-1791) für Chor und Orgel

Gioacchino Rossini Ave Maria
(1792-1868) für Chor und Orgel

Théodore Dubois Toccata in G
(1837-1924) aus den „12 pièces“



Sonntag, 30. Juli 2006, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Laudes Organi et vinum bonum“- Orgelkonzert mit Sprecher und Schola organistica
 Sprecher: P. Urban Stillhard OSB; an den Orgeln: Wolfgang Sieber - Luzern (CH)
(in Zusammenarbeit mit den Weinkulturwochen St. Pauls)



I. Stiftung des Abendmahles (Math 26, 26-29)

- | | |
|--|---|
| Orgelimprovisation | Feierlicher Einzug |
| Gregorianischer Choral | alternativ mit Orgelimprovisation
Ich bringe euch in ein Land voll Getreide und Most,
ein Land voll Brot und Wein (Jes 36,17) |
| Orgelmarcia | Geistlicher Tanz zu Makkabäer 13,51
anschließend alternativ mit Orgel:
80. Psalm, 9-12 und 15-18 |
| Orgelimprovisation | Melodram zum Johannesevangelium 15, 1-5 |
| Orlando di Lasso
(1532-1594) | Motette "Vinum bonum" |

II. Trauben und Wein-Pfeifen

- | | |
|---------------------------|---|
| | Kurzzitate zum Thema:
Wein als Zahlmittel - Orgelbauer als Weinhändler |
| Orlando di Lasso | Missa ad imitationem Vinum Bonum
vierstimmige Vokalmesse alternativ für Schola und Orgel |
| Improvisation | Element und Königin
mit einzelnen Trompetenpfeifen und großer Orgel |
| Orgelimprovisation | Tintinabuli / Glockenspiel der Orgel |

III. Symphonie der Weine (eine Improvisation)

- | | |
|------------------------|-------------------|
| Gewürztraminer | Wie ein Kondukt |
| Vernatsch | Interlude |
| Lagrein Kretzer | Lude oder Scherzo |
| Lagrein | Finale - Coda |

IV. Verkostung bei Wein und Gesang (unter den Linden neben der Pfarrkirche)

Degustation der musikalisch vorgestellten Weine

Wolfgang Sieber

geboren 1954, entstammt einer Musikerfamilie aus Lichtensteig (CH) und ist seit seinem 14. Lebensjahr Organist.

Seine Ausbildung in Klavier, Orgel und Kirchenmusik verdankt er u.a. Hans Vollenweider in Zürich, Jiri Reinberger in Prag, Gaston Litaize und Jean Langlais in Paris sowie Franz Lehnrdorfer in München.

Siebers Schaffen als Solist und Begleiter, Korrepetitor umfasst klassische, ethnische, traditionell-volkstümliche und Bereiche des Jazz und Cabarett; dank Pro-gramm-, Stil-, und Besetzungskontrasten- bis in Bereiche der Konzeptimprovisation - entstehen thematisch zentrierte Bezüge zu Mensch und Anlass, Instrument, Raum und Ort. An die dreißig CD-Einspielungen dokumentieren sein künstlerisches Wirken; Konzertaufträge führten Sieber u. a. nach Berlin, Japan und Paris. Neben seiner Tätigkeit als Interpret und Komponist engagiert er sich als Pädagoge mit Kindern, Jugendlichen, in der Konzertausbildungsklasse Orgel, als Förderer junger Musiker, Initiator von Komponisten-begegnungen (Petr Eben, Naji Hakim), Konzertzyklen und Promotionsveranstaltungen mit der 350 Jahre alten Luzerner Hoforgel; als Anreger von Uraufführungswerken (Linus David, Carl Rütli, Felix Schüeli), als Juror, Prüfungsexperte und Orgelberater.

Als Kirchenmusiker der Stifts- und Pfarrkirche St. Leodegar im Hof Luzern öffnet sich Wolfgang Sieber ein breites musikalisches Wirkungsfeld. Als Stiftsorganist steht ihm nebst der historisch restaurierten Walpenorgel die große Orgel, das stilistisch vielfältigste Instrument der Schweiz zur Verfügung, deren 1972 stillgelegten



Pfeifenbestände (1650/1862) dank seiner Initiative wieder in die „Orgellandschaft der Hofkirche“ rückgeführt werden sollen.

Choralschola organistica

gegründet 2003 anlässlich eines Konzertes besteht aus ehemaligen Orgelstudenten des Innsbrucker Landeskonservatoriums. Die Choralschola arbeitet projektorientiert und widmet sich u. a. vermehrt Gottesdienstgestaltungen. 2004 wirkte sie bei der CD-Produktion „Puer natus in Bethlehem“ mit dem Tsjilp Studio Utrecht (NL) mit. Leiter der Schola ist Fr. Arno Hagmann OSB, Stiftsorganist und Choralmagister im Benediktinerkloster Muri-Gries. Er besuchte Choral-kurse im Benediktinerkloster St. Ottilien (D) bei Johannes Berchmans Göschl sowie an der Hochschule in Essen (D) bei Godehard Joppich und Luigi Agustoni und unterrichtet das Fach Choralgesang an den Kirchenmusikschulen in Lana und Brixen und am Bozener Konservatorium. (siehe Foto rechts außen)

P. Urban Stillhard

ist Benediktiner des Klosters Muri-Gries. Er trat 1975 in das Kloster Muri-Gries ein, wurde 1980 zum Priester geweiht und studierte anschließend Kirchenmusik bei Michael Mayr und Orgel bei Reinhard Jaud am Konservatorium in Innsbruck.

Durch den hauseigenen Kellereibetrieb und seine Mitarbeit in der Verwaltung des Klosters lernte er auch die tieferen Geheimnisse des Weines kennen. Treu dem Grundsatz, dass Wein und Musik Geschwister sind, frönt er neben den musikalischen Vorlieben Bach und Mozart sämtlichen Südtiroler Gewächsen und schätzt darüber hinaus die italienischen Produkte, vorzugsweise die aus dem Piemont.

Er spürt gerne den Gemeinsamkeiten von Wein und Musik nach. (siehe Foto rechts innen)

Zum Programm

In einer wilden Sequenz des 13. Jahrhunderts besingt ein unbekannter Dichter die Orgel. Dort, wo diese Cantica, die feierlichsten Teile des Offiziums, verbreitet waren, mussten tatsächlich auch Orgeln bestanden haben, welche diese Gesänge begleitet haben durften, wer weiss! Bei Jeremia finden wir den Weinstock, der mit Davids Stamm oder der Wurzel Jesse verglichen wird. Im Johannesevangelium ist gar Jesus der Weinstock, sein Vater der Weingärtner.

Wer wusste schon, dass in alten Rebgrütern bisweilen wertvolle Orgeln standen (wie z.B. die Junkhans Kabinettorgel in der Kapelle im Reinsberg Eppan) und dass berühmte Orgelbauer nach eigenen Aussagen mit dem Weinhandel mehr verdienten als mit ihrem Orgelbau. Der Orgelbaumeister kennt also auch den Wein als weltliches Genussmittel; nebst Korn war also auch der Wein ein häufiges Zahlmittel.

Nach glücklicher Vollendung eines neuen Instrumentes wird die grösste Pfeife der Orgel mit Wein gefüllt, um diesen anschliessend zu kosten; der Orgelbauer bekam also seine Ehrengabe seitens der zufriedenen Bauherrschaft. In St. Pauls wird gar die Paulser Weinpfeife vorgestellt; erstmals ist dieses Einzelstück am Abend von der Öffentlichkeit zu bewundern und ihr Wein daraus zu geniessen.

Wir erfahren Geschichtliches, Liturgisches und erzählen vom Glockenspiel in Form einer freihängenden Weintraube. Die Orgelmusik ist solistisch wie begleitend und hat den Marsch des Volkes Israel, das Ordinarium eines altitalienischen Grossmeisters als formbildende Kraftquelle. Immer aber ist unsere Orgel partnerschaftlich zu verstehen, etwa beim Begleiten des Mönchsgesanges im Kloster oder bei der erstmaligen Umspielung unserer lokalbeheimateten Weinsorten. Der eine oder andere Besucher des Weinkonzertes wird die vier Weine als musikalisches Gemälde in sich einwirken lassen. Jetzt bleibt zu hoffen, dass die Alkoholpromille - wie ein Wunder - einfach keine Wirkung zeitigen und...

der Organist in verlässlich-nüchternem Zustand die unterschiedlichen Charaktere der Weine mit ihren jeweiligen Farben, Bukett, Körper und Abgang zu improvisieren weiss: animierend also, gleich dem Stimmungskatalysator einander zuzuprosten!

(Wolfgang Sieber - Kastanienbaum Luzern, am 8.3.2006)



Sonntag, 27. August 2006, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
Orgelkonzert mit dem „Bozen Brass Quintet“
 an der Schwalbennestorgel: Hannes Torggler - St. Pauls



Hans Kotter Kochersperger Spanieler
 (1485-1541)

Anonym Galliarde für Bläserensemble
 (um 1500) Pavane - Galliarde - Balletto

Giovanni Gabrieli Sonata pian e forte
 (1557-1612) Canzona

Jan Pieterszoon Sweelinck Mein junges Leben hat ein End
 (1562-1621)

Lodovico da Viadana La Fiorentina
 (ca. 1560-1627)

Heinrich Scheidemann Toccata in G
 (1596-1663)

Samuel Scheidt Gaillarde Battaglia
 (1587-1654) Echo-Fantasie

Dietrich Buxtehude Toccata in F-Dur
 (1637-1707)

Benedetto Marcello Psalm XVIII
 (1686-1739) Maestoso

Johann Sebastian Bach Concerto in a-Moll nach Vivaldi
 (1685-1750) I ohne Bezeichnung - II Adagio - III Allegro

Georg Philipp Telemann Musique heroique
 (1681-1767) für Bläser und Orgel

Bozen Brass Quintet

Das im Jahr 1989 gegründete „Bozen Brass Quintet“ ist ein Südtiroler Blechbläserensemble, das pro Jahr an die 50 Auftritte im In- und Ausland bestreitet.

Neben Konzertauftritten wird das „Bozen Brass Quintet“ auch häufig zu Umrahmungen gesellschaftspolitischer Ereignisse verpflichtet. Workshops, Radio- und Fernsehauftritte sowie eigene CD-Produktionen runden die Tätigkeit des „Bozen Brass Quintet“ ab.

International und vielseitig waren auch die Studienorte (München, Innsbruck, Bozen, Stuttgart, Detmold) der fünf Musiker, die Orchesterformationen und Ensembles (Bayr. Rundfunk München, Bayerische Staatsoper, Haydn Orchester Bozen und Trient, Symphonieorchester Innsbruck, Gustav Mahler Orchester u.a.), in denen sie ihre Erfahrung gesammelt haben und die verschiedensten Musikrichtungen, in denen sie sich zu Hause fühlen.

Hannes Torggler
 Curriculum siehe S. 7

Sonntag, 17. September 2006, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Buxtehude, Bach. . . und Improvisation“ - Orgelkonzert
 an der Schwalbennestorgel: Wim Diepenhorst - Amsterdam (NL)

Wim Diepenhorst

Wim Diepenhorst studierte Orgel und Kirchenmusik am Sweelinck Conservatorium in Amsterdam (NL) und Musik-wissenschaften an der Universität von Utrecht (NL).

Er war Professor für Orgel am Conservatorium von Amsterdam und Mitarbeiter der Enzyklopädie „Het historische orgel in Nederland“. Seit 2003 arbeitet er für die holländische Denkmalpflege (Orgeln und Glocken).

Wim Diepenhorst ist Organist von der Oude Lutherse Kerk und von der Ronde Lutherse Kerk in Amsterdam (NL).

Bei Fertigstellung der Verschueren-Schwalbennestorgel für St. Pauls in der Werkstatt in Heythuysen (NL) stellte Wim Diepenhorst der eigens angereisten Delegation von St. Pauls das Instrument in einem Werkstattkonzert vor.

Georg Muffat
 (1653-1704)

Toccata Septima
 aus: „Apparatus musico - organisticus“

Jan Pieterszoon Sweelinck
 (1562-1621)

Fantasia in d

Anthoni van Noordt
 (ca.1619-1675)

Psalm 24
 3 Verse

Dietrich Buxtehude
 (1637-1707)

Ciacona in c

Wim Diepenhorst
 (*1971)

Suite (Improvisation)
 Plein jeu
 Fugue
 Tierce en taille
 Grand jeu

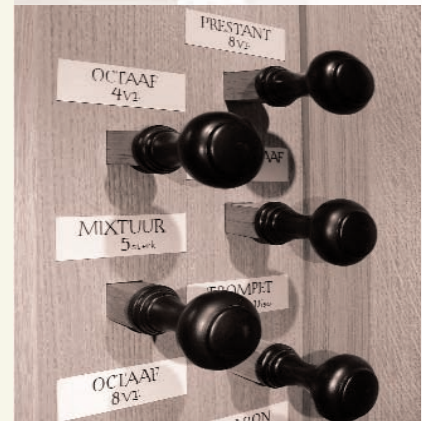
Johann Sebastian Bach
 (1685-1750)

Trionsonate II in c-Moll (BWV 526)
 Vivace
 Largo
 Allegro

Praeludium und Fuge in C-Dur (BWV 547)



15



Sonntag, 08. Oktober 2006, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Pauls
„Les Cornets Noirs“ - Orgelkonzert mit zwei Zinkenbläsern
 an der Schwalbennestorgel: Johannes Strobl - Muri / Basel (CH)



Matthias Weckmann Preambulum primi toni à 5
 (um 1616-1646) Lüneburg, Ratsbücherei, Mus. ant. pract. Kn 147

Johann Vierdanck Capriccio à 2 cornetti
 (um 1605-1646) Capricci, Canzoni und Sonaten mit 2, 3, 4 und 5
 Instrumenten, ohne und mit dem Basso Continuo
 Rostock 1641

Heinrich Scheidemann Toccata auf zwei Clavieren ex G
 (1595-1663) Wolfenbüttel, Herzog August-Bibliothek
 Cod. Guelf. 227

Giovanni Paolo Cima Sonata à 3
 (um 1550-um 1610) Concerti ecclesiastici
 Milano 1610
 Canzon XIII
 Partito de ricercari & canzoni alla francese
 Venezia 1608

Giovanni Battista Fontana Sonata undecima à 2
 (17. Jh.) Sonate a 1. 2. 3. - Venezia 1641

Girolamo Frescobaldi Toccata sexta per l'organo sopra i pedali,
 (1583-1643) e senza
 Il secondo libro di toccate - Roma 1627

Les Cornets Noirs

Gebhard David, Zink; Bork-Frithjof Smith, Zink; Johannes Strobl, Orgel; sind ein Instrumentalensemble von Musikern unterschiedlicher Herkunft, die sich während des gemeinsamen Studiums an der Schola Cantorum Basiliensis, dem Lehr- und Forschungsinstitut für Alte Musik an der Musikakademie Basel, kennengelernt haben.

Das Hauptinteresse der Gruppe, 1997 von Bork-Frithjof Smith und Gebhard David gegründet, gilt der Solo- und Ensembléliteratur des namengebenden Instrumentes: Der Zink (ital. cornetto, frz. cornet), aufgrund seiner Lederumwicklung auch „schwarzer Zink“ genannt, erlebte seine Blütezeit von Mitte des 16. bis Ende 17. Jh., besonders in Italien und Deutschland. So besteht das Repertoire des Ensembles vor allem aus Werken italienischer und deutscher Komponisten des 17. Jh.. „Les Cornets Noirs“ sind Preisträger des „concours musica antiqua“ beim Festival van Vlaanderen Brugge 2000. Das Ensemble konzertierte seither in der Schweiz, in Österreich, Deutschland, Polen, Frankreich, Italien und Portugal sowohl mit eigenen Programmen als auch in Zusammenarbeit mit Vokalensembles in Aufführungen groß besetzter Musik des Frühbarocks wie der Marienvesper von Claudio Monteverdi oder der Psalmen Davids von Heinrich Schütz.

Im Januar 2004 wurde die erste CD von „Les Cornets Noirs“, eine Einspielung von Sonaten und Motetten von Giovanni Legrenzi mit der Sopranistin Monika Mauch, beim Festival Resonanzen in Wien vorgestellt, wo das Ensemble bei Publikum und Presse ausgezeichnete Aufnahme fand.

Ludovico Grossi da Viadana
(um 1560-1627)

Canzon francese in risposta
Cento concerti ecclesiastici
Venezia 1602

Giuseppe Scarani
(17.Jh.)

Sonata sesta à 2 soprani sopra re mi fa sol la
Sonate concertate a due e tre voci
Venezia 1630

Johann Jakob Froberger
(1616-1667)

Fantasia (I) sopra ut re mi fa sol la
Libro secondo
Wien 1649

Maurizio Cazzati
(um 1620-1677)

Capriccio detto „Il Marescotti“ à 2 in ecco
Correnti, baletti, gagliarde a 3. e 4.
Venezia 1659

Bernardo Storace
(† nach 1664)

Ciaccona
Selva di varie compositioni
Venezia 1664

Maurizio Cazzati

Ciaccona à 3
Correnti, baletti, gagliarde a 3. e 4.
Venezia 1659



Sonntag, 29. Oktober 2006, 20.³⁰ Uhr - Pfarrkirche St. Michael - Eppan
„J. S. Bach“ - Konzert mit dem Ensemble „Polyhymnia“ und Orgel
 Leitung Ensemble: Irene Troi - Brixen; an der Pirchner-Orgel: Elena Borgogno - Bozen

Johann Sebastian Bach
 (1685-1750)

Präludium in Es-Dur (BWV 552)

Kantate zum 9. Sonntag nach Trinitatis (BWV 105)
 Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht
 Chor
 Rezitativ (Altus)
 Arie (Sopran)
 Rezitativ (Bass)
 Arie (Tenor)
 Choral

Choralvorspiel

Christ, unser Herr, zum Jordan kam (BWV 684)
 aus dem dritten Teil der Klavierübung

Kantate zum 19. Sonntag nach Trinitatis (BWV 5)
 Wo soll ich fliehen hin
 Chorus
 Recitativo (Bass)
 Arie (Tenor)
 Recitativo a tempo (Alt)
 Aria (Bass)
 Recitativo (Sopran)
 Choral

Fuge in Es-Dur (BWV 552)

Polyhymnia

ist ein neu formiertes Ensemble von jungen Südtiroler Musikern, Studenten an Konservatorien und Musikhochschulen im Inn- und Ausland. Die Instrumentalisten und Sänger eint ihr großes Interesse für die Interpretation von Barockmusik, insbesondere der von J. S. Bach, die eine nahezu unerschöpfliche Inspirationsquelle bietet.

Das Ensemble arbeitet projektorientiert und wird geleitet von Irene Troi aus Brixen.

Elena Borgogno

geboren 1985 in Bozen, 1994-1996 erster Musikunterricht am Musikinstitut in Bozen.

Ab 1996 Studium am Bozner Musikkonservatorium „Claudio Monteverdi“ im Fach Orgel und Orgelkomposition bei Margareth Niederbacher; Diplomprüfung im Juni 2006.

Organistin in der Pfarrkirche San Paolo - Haslach in Bozen, Konzerttätigkeit mit verschiedenen Ensembles, z.B. dem „Sonus Quartett“ beim „Meraner Musikverein“ in Meran, beim Orgelfestival „Aprile organistico - San Paolo“ in Bozen. 2005 Meisterkurs bei James David Christie bei der „Accademia Europea di Musica Antica“ in Bozen und Mitwirkung bei der „Haydn Orchester Akademie“.

Solisten

Sopran: **Barbara Pichler** - Bozen

Alt: **Anna Nardi** - Bozen

Tenor: **Thomas Huber** - Leifers

Bass: **Simon Mittermair** - Welsberg

Sonntag, 03. Dezember 2006, 19.⁰⁰ Uhr - Pfarrkirche Frangart

„Haydn, Mozart und Pachelbel“- Chorkonzert mit Orgel

Kirchenchor Jenesian und Frangart; an den Orgeln: David und Klaus Reiterer - Jenesian
(zum 250. Geburtsjahr Mozarts, 200. Todesjahr Haydns und 300. Todesjahr Pachelbels)

Kirchenchor Frangart

Der Kirchenchor in Frangart wurde im Jahre 1992 gegründet. Er steht seitdem unter der musikalischen Leitung von Barbara Pichler/Kofler und der Obfrau Maria Nösing/Telfner. Die 31 Sängerinnen und Sänger haben sich vor allem zur Aufgabe gesetzt, die Gottesdienste an kirchlichen Festtagen in Frangart feierlich zu umrahmen. (siehe Foto rechts oben)

Kirchenchor St. Genesius

Der Kirchenchor „St. Genesius“ feiert heuer sein 25-jähriges Gründungsjubiläum.

Gleich zu Beginn konnte der erfahrene Musikpädagoge Prof. Luis Mitterer als Chorleiter beauftragt werden. Er hat 18 Jahre lang wertvolle Chor- und Aufbauarbeit geleistet.

Seit 1999 leitet Klaus Reiterer den Kirchenchor von Jenesian.

Es war von Anfang an das Ziel des Chores, an den wichtigsten Festtagen im Jahreskreis die Gottesdienste feierlich zu gestalten, aber auch mit geistlichen und weltlichen Konzerten einen Beitrag zum kulturellen Geschehen im Dorfe zu leisten. (siehe Foto rechts unten)

Johann Pachelbel
(1653-1706)

Nun komm der Heiden Heiland

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791)

aus der „Missa in C“ (KV 220)
Kyrie
Gloria

Johann Michael Haydn
(1737-1806)

„Ihr Himmel, taut herab“ (MH 131)
Advent Aria für Sopran, Orgelsolo und Streicher

Wolfgang Amadeus Mozart

aus der „Missa in C“ (KV 220)
Credo

Johann Pachelbel

Canon

Wolfgang Amadeus Mozart

aus der „Missa in C“ (KV 220)
Sanctus
Benedictus
Agnus Dei

Johann Pachelbel

Fantasia in g-moll

Johann Michael Haydn

Salve Regina in B

Qui sedes, Dominum



Orgellandschaft in der Gemeinde Eppan

Erhaltene Instrumente aus den letzten fünf Jahrhunderten



Schwarzenbach-Schwalbennestorgel (1599) - Pfarrkirche St. Pauls / Westchor St. Peter-Kirche, Auer

11-registrige einmanualige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Brustpositiv und Pedal

Die Orgel, 1688/89 wegen eines Neubaus durch Eugenio Casparini aus Schlesien (D) verkauft, gelangt über Umwege nach Auer und findet in der St. Peter-Kirche ihren endgültigen Platz. 1982-86 von Orgelbauer Pirchner aus Steinach in Tirol (A) restauriert, ist sie heute die älteste erhaltene Kirchenorgel Südtirols. *(siehe Foto links oben)*



Junkhans-Kabinettorgel (1682) - Kapelle Anstitz Reinsberg, Eppan Berg

4-registrige einmanualige Schleifladenorgel (ohne Pedal)

Hinter dem Altar der Kapelle steht die von Marin Junkhans aus Bozen (I) erbaute Kabinettorgel in einem Mauerdurchbruch in einem gangartigen Sakristeiraum. Das Instrument hat kein Pedal, die Quinte ist nicht angeschrieben und seitlich der Orgel zu schalten. Die Orgel besitzt zwei sich im Unterbau befindende Keilbälge ohne Elektromotor, die Bälge werden mit Lederriemen betätigt. *(siehe Foto links unten)*

Humpel-Orgel (ca.1700) - Kapelle Schloss Gandegg, Eppan

11-registrige einmanualige Schleifladenorgel mit Pedal

Die von Johann Caspar Humpel aus Meran (I) erbaute Orgel mit reicher Ornamentik hat eine spezielle technische Anlage: aus 5 Pfeifenreihen wurden insgesamt 10 Register gewonnen (nach dem Extensionsprinzip), später wurden noch zwei Pedalregister hinzugefügt). Neben einem Tremula (Kantaltremulant fürs Manual) besitzt sie das Register Timpanum, 4 in Schwebung gestimmte holzgedeckte Pfeifen. *(siehe Foto Seite 21)*

Reinisch-Orgel (1838/1990) - Westchor Pfarrkirche Girlan

25-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Positiv und Pedal;

Die von Franz (I) Reinisch aus Steinach in Tirol (A) erbaute Orgel wurde 1990 von Paolo Ciresa aus Tesero (I) restauriert und um ein Positiv (zweites Manualwerk) erweitert; dabei wurde das Pedal von 18 auf 30 Töne ergänzt.

Reinisch-Orgel (1895) - Westchor Pfarrkirche St. Pauls

25-registrige mechanische Kegelladenorgel mit Hauptwerk, Unterpositiv und Pedal

- Pirchner-Orgel (1974) - Altarraum Pfarrkirche St. Michael, Eppan**
 s. 23 14-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, schwellbarem Brustwerk und Pedal

Pirchner-Orgel (1983) - Empore Hauskapelle Jesuheim, Girlan

14-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal
 Das zweimanualige Instrument, erbaut von Johann Pirchner aus Steinach in Tirol (A), befindet sich auf der Empore der Hauskapelle und verfügt für die Manuale über eine Schiebekoppel. Im Pedal befindet sich das einzige Zungenregister, eine Posaune 8`.

- Pirchner-Orgel (1983) - zweite Empore Klosterkirche Mariengarten, St. Pauls**
 s. 25 13-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal

Späth-Orgel (1986) - Altarraum Pfarrkirche Perdonig

5-registrige einmanualige Schleifladenorgel mit Pedal
 Die von Orgelbauer Späth aus Freiburg (D) erbaute Orgel befindet sich im Altarraum der Pfarrkirche.

- Pirchner-Orgel (1997) - Empore Pfarrkirche Frangart**
 s. 22 15-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, schwellbarem Unterwerk und Pedal

- Verschueren-Schwalbennestorgel (2002) - Langhaus Pfarrkirche St. Pauls**
 s. 27 22-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal

- Klop-Orgelpositiv (2004) - Altarraum Klosterkirche Mariengarten, St. Pauls**
 s. 24 5-registriges einmanualiges leicht transportierbares Positiv

Auf den folgenden Seiten sind die bei den diesjährigen Veranstaltungen bespielten Orgeln genauer beschrieben.



Pirchner-Orgel (1997)

15-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, schwellbarem Unterwerk und Pedal

**Hauptwerk** (C-g³)

Prinzipal	8´
Rohrflöte	8´
Octav	4´
Spitzflöte	4´
Quint	2 ² / ₃ ´
Oktave	2´
Terz	1 ³ / ₅ ´
Mixtur 4fach	1 ¹ / ₃ ´

Pedal (C-f¹)

Subbaß	16´
Posaune	8´

Unterwerk (C-g³) schwellbar

Gedeckt	8´
Spitzgamba	8´
Prästant	4´
Gemshorn	2´
Vox humana	8´
Tremulant	

Koppeln

Brustwerk - Pedal
Hauptwerk - Pedal
Brustwerk - Hauptwerk

Im Zuge des Orgelneubaus durch Orgelbauer Johann Pirchner aus Steinach in Tirol (A) wurde die Chorempore erweitert.

Das Unterwerk verfügt über einen Schweller (in der Prospektfront des Gehäuses integriert), der über einen Tritt oder Handzug bedient werden kann.

Die Weihe des Instrumentes erfolgte am 16. März 1997.

Schweller für das Unterwerk im Prospekt

Pfarrkirche Maria Heimsuchung in St. Michael - Eppan

Pirchner-Orgel (1974)

14-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, schwellbarem Brustwerk und Pedal

Mit der Erhebung von St. Michael zur Pfarre wurde 1921 die Kirche des Kapuzinerkloster zur Pfarrkirche.

Lange Zeit musste man mit einem Harmonium auskommen; nach tatkräftigem Engagement und Finanzierung durch den Kirchenchor Eppan, konnte 1974 im Presbyterium an der Stelle des Hochaltares das zweimanualige Instrument von der Orgelbaufirma Pirchner aus Steinach in Tirol (A) erbaut werden.

Die Hauptwerkst trompete 8` ist in der Prospektansicht der Orgel über der Spielanlage und dem Brustwerk horizontal (nach außen in den Kirchenraum) angebracht.

Hauptwerk (C-g³)

Prinzipal	8`
Rohrflöte	8`
Oktave	4`
Oktave	2`
Mixtur	1 1/3`
Trompete	8`

Pedal (C-f¹)

Subbaß	16`
Octavbaß	8`
Fagott	16`
Octavbaß	8`
Cello	8`
Posaune	16`

Brustwerk (C-g³)

Gedeckt	8`
Rohrflöte	4`
Prinzipal	2`
Sesquialtera	2 2/3`
Zimbel	1`

Koppeln:

Brustwerk - Pedal
Hauptwerk - Pedal
Brustwerk - Hauptwerk

Schweller für das Brustwerk im Prospekt
Horizontaltrompete über dem Brustwerk



Klop-Orgelpositiv (2004)**5-registriges einmanualiges Orgelpositiv****Manual (C-f³)**

Copel 8` B/D

Prinzipal 4` B/D

Flöte 4` B/D

Flöte 2` B/D

Quinte 1¹/₃` B/D**Teilung h⁰ / c¹**(um Halbton nach oben / unten
verschiebbare Tastatur)**Stimmung gleichstufig**

(440 Hz bei 18° Celsius)

Das Orgelpositiv, erbaut von der niederländischen Firma Henk Klop und aufgestellt im Presbyterium der Klosterkirche, verfügt über 5 Register (teilbar in Bass / Diskant) und dient hauptsächlich als Begleitinstrument für die Werktagsgottesdienste, da die Distanz von der Pirchner-Orgel auf der zweiten Empore der Klosterkirche (und somit auch die Kommunikation) zu den Gläubigen relativ groß ist.

Das Positiv ist sehr leicht, kompakt und platz sparend gebaut. Die Tastatur ist um einen Halbton nach oben und unten verschiebbar und kann für den Transport ins Gehäuse versenkt werden. An den beiden Seiten des Instrumentes befinden sich - für den Transport - ins Gehäuse versenkbare Haltegriffe.

Alle Pfeifen - einschließlich der Prinzipalpfeifen - sind aus Holz gefertigt.

Die Weihe des Instrumentes erfolgte am 06. Juni 2004.



Klosterkirche Mariengarten - St. Pauls

Pirchner-Orgel (1983)

13-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal

Das zweimanualige Instrument wurde 1983 auf einer eigenen zweiten Empore, ober der Chor-gebetsempore der Klosterkirche, von der Orgelbaufirma Pirchner aus Steinach in Tirol (A) erbaut.

Das Instrument verfügt , neben dem Hauptwerk, über ein kleines Rückpositiv mit einem Prinzipal 2' im Prospekt.

Im Unterbau des Hauptwerksgehäuses ist das Gebläse mit einem Magazinbalg integriert.

Beide Orgeln der Klosterkirche sind von der Tonhöhe her aufeinander abgestimmt und können zusammen oder im Dialog miteinander gespielt werden.

Die Weihe des Instrumentes erfolgte am 20. November 1983.

Hauptwerk (C-f3)

Prinzipal	8`
Copel	8`
Spitzgamba	8`
Oktav	4`
Flöte	4`
Spitzflöte	2`
Mixtur	1 1/3`

Pedal (C-d1)

Subbaß	16`
Fagott	8`

Rückpositiv (C-f3)

Rohrgedeckt	8`
Flöte	4`
Prinzipal	2`
Larigot	1 1/3`
Tremulant	

Koppeln

Rückpositiv- Pedal (Tritt)
Hauptwerk - Pedal (Tritt)
Rückpositiv - Hauptwerk (Schiebkoppel)



Reinisch-Orgel (1895)

25-registrige mechanische Kegelladenorgel mit Hauptwerk, Unterwerk und Pedal

**1.Manual** (C-f³)

Principal	16`
Principal	8`
Gamba	8`
Salicional	8`
Flauto amabile	8`
Gedeckt	8`
Octav	4`
Spitzflöte	4`
Rauschquint	2 ² / ₃ `
Cornet 4-5f.	2 ² / ₃ `
Mixtur 5f.	2`
Trompete	8`

Pedal (C-d¹)

Subbaß	16`
Violonbaß	16`
Flötenbaß	16`
Octavbaß	8`
Cello	8`
Posaune	16`

2.Manual (C-f³)

Lieulich Gedeckt	16`
Geigenprincipal	8`
Gemshorn	8`
Traversflöte	8`
Dolce	8`
Fugara	4`
Rohrflöte	4`

Tritte

Anullierungstritt mf- f- ff

Koppeln

- I. Manual - Pedal
- II. Manual - Pedal
- II. Manual - I. Manual

Die Probleme mit der 1689 erbauten Caspariniorgel sind gegen Ende des 19. Jh. so groß, dass man sich für den Neubau der Orgel entscheidet. Den Auftrag dafür erhält Franz Reinisch aus Steinach am Brenner (A), der im Jahre 1895 eine 25-registrige Orgel mit mechanischen Kegelladen und Barkermaschine liefert.

Reinisch verzichtet auf die Verwendung des alten Gehäuses und baut ein neues zweiteiliges mit freistehendem Spieltisch - dadurch wird die vorher durch den Orgelkasten verdeckte Fensterrose wieder freigelegt.

Das 25-registrige Instrument verfügt über eine große Vielfalt von 16`-, 8`- und 4` Fuß- Registern, mit denen man gut den Bereich zwischen pp. und ff. abdecken kann, durch geschicktes Registrieren bemerkt man so den fehlenden Schweller kaum.

1998 wird die Reinisch-Orgel von der Nachfolgefirma Reinisch-Pirchner restauriert, dabei wurden die im 1. Weltkrieg eingebauten Zink-Prospekt Pfeifen durch Zinnpfeifen ersetzt.

Pfarrkirche St. Pauls - Südwand Langhaus

Verschuieren-Schwalbennestorgel (2002)**22-registrige Schleifladenorgel mit Hauptwerk, Rückpositiv und Pedal**

Nachdem der Bauplatz der einstigen Schwarzenbach-Schwalbennestorgel (erbaut 1599) nach dessen Verkauf über Jahrhunderte leergeblieben war, wurde 2002 - auf einem neu errichteten Schwalbennest - von der niederländischen Orgelbaufirma Verschuieren eine neue Schwalbennestorgel erbaut.

Der Zugang erfolgt wie einst über die außen liegende Stiege und die ehemalige Bälgekammer, (heute Pfarrsaal), in der sich die drei Keilbälge - mit Fußtrittanlage - befinden.

Die Orgel ist in jeder Hinsicht nach historischen Prinzipien gebaut worden, sowohl was die Bau- und Denkart betrifft, sowie auch die Wahl und Behandlung der Materialien. Das Gehäuse mit den Flügeltüren besteht aus massivem Eichenholz.

Die Tonhöhe ist bei a^0 440 Hz (bei 18°Celsius). Der Winddruck beträgt 68 mm. Die Stimmung erfolgte nach Bach/Kellner.

Die Weihe erfolgte am 08. September 2002.

Manuaal (C-f³)

Bourdon 16`

Prestant 8`

Roerfluit 8`

Octaaf 4`

Quint 3`

Superoctaaf 2`

Cornet 4fach (Disc.)

Mixtuur 5fach
(mit zuziehbarem Terzchor)

Trompet (B/D) 8`

Pedaal (C-d¹)

Subbas 16`

Octaaf 8`

Trompet 8`

Claron 4`

Nachtegaal (Voglsang)

Tremblant (für gesamte Orgel)

3 Keilbälge (mit Fußtrittanlage)

Bass/Discantteilung c¹ - cis¹**Rugpositief (C-f³)**

Holpijp 8`

Prestant 4`

Fluit 4`

Octaaf 2`

Quint 1 1/2`

Sesquialter 2f

Scherp 4fach

Cromhorn 8`

Koppeln

Man. - Ped.

Rugpos. - Ped.

Rugpos.-Man. Disc.

Rugpos.-Man. Bass



Veranstalter

Konzertverein Pauls-Sakral - Abendmusik im „Dom auf dem Lande“

Anschrift: Unterrainerstr.28 - 39050 St.Pauls

e-Mail: pauls.sakral@rolmail.net

Steuernummer: 94091570211

Bankverbindung: Raiffeisenkasse Überetsch Fil. St.Pauls

IBAN: IT 52 J 08255 58161 000301209116 / SWIFT-BIC: RZSBIT21148

Präsidentin

Ute Schwarz-Kössler - St. Pauls

Vizepräsident / Kassier

Hansjörg Hechensteiner - St. Pauls

Künstlerischer Leiter

Hannes Torggler - St. Pauls

Grafik / Fotos

Hannes Torggler - St. Pauls

Druck

Druckstudio Leo - Frangart

Mit freundlicher Unterstützung von

